INGENIEUR-VEREINIGUNG CUXHAVEN

Cuxhaven, den 26.April 2007

2/2007

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nun geht es munter weiter in Ihrer Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven. Bei bereits sommerlichen Temperaturen und Strandwetter haben wir für Sie wieder interessante Veranstaltungen vorbereitet. Mit diesem Rundbrief erhalten sie gleich drei Einladungen.
Weiterlesen lohnt sich also!
Hier folgt die Einladung zu unserer ersten Veranstaltung:

Besichtigung des Fischereimuseums
am Dienstag, den 15. Mai 2007, 17.30 Uhr.

Am **15. Mai** wollen wir unter versierter Führung das Fischereimuseum in Cuxhaven besichtigen.

Treffpunkt 17.30 Uhr – Haupteingang Fischereimuseum

Geplant sind u.a. Berichte über den Fischfang in der Nordsee sowie der Verarbeitung und Vermarktung der angelandeten Fische von Cuxhaven aus.
Freundlicherweise haben sich der ehemalige Fischdampferkapitän der „Kiel", Herr Wolfgang Gewiese und der Geschäftsführer der Firma Kutterfisch Cuxhaven, Herr Horst Huthsfeldt zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an die Veranstaltung werden Matjes auf Schwarzbrot und Getränke in der Lotsenmesse (Räumlichkeiten im gleichen Hause) gereicht.

Um die erforderlichen Mengen hierfür abschätzen zu können, ist daher eine Anmeldung bis zum **10. Mai** erforderlich.
Die Anmeldungen werden telef. von den Kollegen Eustermann (**Tel.: 04721/506164**) und Grantz (**Tel.: 04721/506165**) entgegengenommen.

Bitte zahlreich erscheinen, Gäste sind herzlich willkommen.

Der Kostenbeitrag beträgt 5 € / Person und wird während der Veranstaltung eingesammelt.

****

Hier folgt die zweite Einladung:

Blaufahrt 2007
am Samstag, den 09. Juni 2007, 11.45 Uhr.

IVC Postfach 312, 27453 Cuxhaven
www.ingenieur-vereinigung-cuxhaven.de

Von unseren Blaufahrtexperten vorbereitet findet wieder die traditionelle „Blaufahrt" statt. Abfahrt ist um 11.45 Uhr am Rathaus Cuxhaven. Rückkehr ca. 22.30 Uhr.
Wohin es geht wird wie immer - nicht - verraten.
Versprochen wird aber: Busfahrt - Kaffeegedeck - Besichtigung und Spargel satt!
Der Kostenbeitrag bleibt auch in diesem Jahr stabil bei 22,50 EURO/Person und wird im Bus eingesammelt. Bitte zahlreich anmelden bei Werner Schwensfeier unter 04742-1519 bis zum 31.05.2007.

****

Die dritte Veranstaltung findet wieder innerhalb der Stadtgrenze statt!

Baustellenbesichtigung „Schwerlastplattform"
am Mittwoch, den 20. Juni 2007, 17.00 Uhr.

*Treffpunkt ist **vor** dem Tor bei CuxPort in der Neufelder Schanze. Wir wollen uns die Baustelle, die wir sozusagen „vor der Tür" haben, aus der Nähe ansehen. Nach einem Fachvortrag werden wir uns die Einzelheiten vor Ort genau ansehen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Da der Terminal nach neuesten Vorschriften gesichert ist, muss bei der Anmeldung der Name und das Geburtsdatum sowie ggf. das Autokennzeichen mit angegeben werden. Anmeldung wie immer bei Eustermann/Grantz (04721-506164 oder 506165) bis zum 05. Juni 07.*

Weitere Mitteilungen

Besondere Geburtstage
feierten die nachfolgenden Kollegen:
*am 03.02.2007 Kollege **Siegfried Beilfuß**, 83 Jahre;*
*am 13.02.2007 Kollege **Frank Koska**, 45 Jahre;*
*am 14.02.2007 Kollege **Jürgen Röver**, 60 Jahre;*
*am 07.03.2007 Kollege **Reinhart Kühn**, 81 Jahre;*
*am 13.03.2007 Kollege **Willy Landwehr**, 75 Jahre;*
*am 17.03.2007 Kollege **Günter Apelt**, 65 Jahre;*
*am 17.03.2007 Kollege **Stefan Koschnick**, 40 Jahre;*
*am 25.03.2007 Kollege **Heinz-Torsten Preukszat**, 50 Jahre;*
*am 27.03.2007 Kollege **Hans-Werner Schier**, 84 Jahre;*
*am 10.04.2007 unser Gründungsmitglied **Hans Glimmann**, 97 Jahre;*
*am 17.04.2007 unser Gründungsmitglied **Walter Sievers**, 87 Jahre;*
*am 19.04.2007 Kollege **Rainer Boeth**, 60 Jahre;*

*Den vorgenannten Kollegen übermitteln wir zu ihren Geburtstagen nachträglich **die allerherzlichsten Glückwünsche**.*

Rückschau
Weihnachtsfahrt nach Bad Zwischenahn am Samstag, den 16. Dezember 2006.
Die Rückschau hat freundlicherweise unser Kollege und Ausrichter der Fahrt Werner Schwensfeier verfasst; vielen Dank.
Mit der Weihnachtstour hatten die Organisatoren nicht den erhofften -Teilnehmer- Erfolg.

Bei der Ursachenforschung wurde festgestellt, dass zu viele Stammkunden an diesem Wochenende bereits private Verpflichtungen hatten. Trotzdem bestiegen am 16. Dez., bei Regen, 32 Personen voller Erwartung einen modernen Bus der Firma Maass mit dem Fahrer, Herrn Walter Plehn. Die Fahrtroute führte uns über die L 135 bis Holßel, hier ließ sich einer abholen. Über die Autobahn und durch den Wesertunnel ging es dann nach Bad Zwischenahn. Um die Stimmung zu verbessern wurden während der Fahrt Süßigkeiten und Green Power (Waldmeister mit Wodka) gereicht.
Hinter dem Wesertunnel hatten wir Sonnenschein versprochen, konnte leider nicht eingehalten werden.
Vorzeitig erreichten wir unser Café -Seeblick-. Herbert Pape verkündete, dass es Kaffee und Tee satt gebe und 1 Stück Torte nach Wahl. Anders herum wäre manchem lieber gewesen, denn die Torten waren ein Gedicht. Die Ostfriesentorte (Sahnetorte gefüllt mit in Rum getränkten Rosinen) zeigte Wirkung. Einem Geburtstagskind vom Vortag wurde von Herbert im Namen der Vereinigung gratuliert und eine kleine Aufmerksamkeit überreicht. Günter Walter war „Achtundsiebzig" geworden. Frau Meyne verlas eine Weihnachtsgeschichte -Der Lamettabaum-.
Die Kaffeepause war reichlich bemessen und um 15.45 Uhr wurden wir von einer Stadtführerin zum Rundgang abgeholt. Man konnte es kaum glauben, es regnete nicht mehr und hat den Rest des Tages nicht wieder geregnet. Die Führung hat sich gelohnt, denn die Frau verstand es „Ihr" Bad Zwischenahn und das Ammerland uns verständlich und umfassend zu erläutern. Die gute alte Zeit ist auch heute noch in Bad Zwischenahn lebendig. Tradition und Brauchtum sind lebendiger Bestandteil des Kulturlebens, denn Vergangenheit und Gegenwärtiges gestalten das Bild des Kurortes. Auf einem herrlichen Areal, in unmittelbarer Nähe des Seeufers, präsentieren sich das weithin bekannte Freilichtmuseum mit dem Ammerländer Bauernhaus als Hauptanziehungspunkt.
Das älteste Wahrzeichen der Gemeinde Bad Zwischenahn ist die ev-luth. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer am Brink. Seit Jahrhunderten prägt das alte Gotteshaus den südlichen Uferbereich des Zwischenahner Meeres und bildet den Mittelpunkt der aus verschiedenen Bauernschaften auf sie zuführenden alten Kirchwege. Schon der erste Blick auf die interessante Baugruppe von Kirche und freistehendem Glockenturm lässt erkennen, dass das mittelalterliche Bauwerk mehrfach umgestaltet und erweitert wurde.
Die katholische Kirche, St.-Marien, wurde erst 1970 gebaut. Es handelt sich um einen eigenwilligen Bau. Die Eingangshalle und der breite überdachte Gang vor dem Pfarrzentrum laden zu Kommunikation vor und nach den Gottesdiensten ein. Zwei breite Treppen führen in den Kirchraum hinauf. Die großen Glaswände und die schmalen, bunten Fenster sind die Besonderheit der Architektur. Die Lichtwirkung ist hervorragend. 1981 wurde der Altarraum neu gestaltet und 1983 die Werktagskapelle, die besonders zur Meditation einladen soll, eingerichtet. Die Anlage im 1. Obergeschoss ist sehenswert und beeindruckend.
Einige setzten sich zum Weihnachtskonzert in der St. Johannes Kirche mit dem Orchester Bad Zwischenahn ab. Der Rest folgte unserer Führerin und wurde nicht enttäuscht, denn der Besuch der St. Marien Kirche war ein Erlebnis. Nach der Führung und dem Konzert bestand für alle noch ausreichend Zeit für einen Bummel über den kleinen aber ansprechenden Weihnachtsmarkt. Die Größe entspricht dem des Cuxhavener. Der Markt war in diesem Jahr neu gestaltet und lief unter dem Motto: Bad Zwischenahner Lichterwochen & Markt im Advent 2006.
Der Markt im Advent hatte in diesem Jahr erstmalig eine ganz besondere Attraktion zu bieten: Ein 35 Meter hohes Riesenrad. In luftiger Höhe kann man einen außergewöhnlichen Blick über den Weihnachtsmarkt und das Zwischenahner Lichtermeer genießen.
Die Peter- und Bahnhofstraße erleuchteten im Lichterglanz und in den Parkanlagen brannten unzählige Tannenbäume. Um 19.00 Uhr erwartete uns der Bus am Bahnhof. Es erübrigt sich zu sagen, dass alle pünktlich eintrafen.
Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir unser Endziel: Hotel & Gastwirtschaft „Zur Querensteder-Mühle".
Die Querensteder Mühle ist ein dreistöckiger Galerieholländer mit Windrose. 1798 plante der Hausmann Johann Diederich Diercks mit seinem Übernachbarn Johann Oltmanns eine Oel- und Graupen-Windmühle zu bauen, die 1802 in Betrieb genommen werden konnte. Bereits im Jahre 1810 kam zur Windmühle eine Krugwirtschaft hinzu, die bis heute Bestand hat. Dreimal wurde die Mühle ein Opfer von Flammen, wurde jedoch immer wieder aufgebaut. Durch die Gründung eines Mühlenvereins ist die Restaurierung der Windmühle möglich geworden. Die Restaurierung zog sich

von 1999 bis in das Jahr 2001. Das 1. Stockwerk wird heute für Ausstellungszwecke genutzt. Das Erdgeschoss steht für gastronomische Zwecke zur Verfügung.
Diese Mühlengaststätte war für uns alleine reserviert, mit eigener Bedienung.
Die Gastwirtschaft ist seit Bestehen im Familienbesitz.
Jan Oltmanns, gleichzeitig auch Küchenchef, servierte uns ein ausgezeichnetes Grünkohlgericht, bei dem es nicht an Beilagen fehlte. Die Bedienung war aufmerksam, sogar eine fehlende Eiskugel beim Nachtisch wurde nachgeliefert. Das Haus kann man empfehlen.
Frau Meyne trug eine weitere Weihnachtsgeschichte vor. Danke!
Etwas enttäuscht waren die Teilnehmer nur, als nach erfolgter Bestellung bekannt gegeben wurde, dass das erste Gedeck zum Essen gehört.
Bei einer Umfrage wurden mir keine Beanstandungen gemeldet, alle zeigten sich zufrieden.
Gemäß Programm traten wir um 21.30 Uhr die Heimfahrt über Oldenburg an.
Ohne jegliche Vollbremsung brachte uns ein freundlicher Busfahrer sicher wieder nach Cuxhaven.
Wir Organisatoren sind zufrieden und machen aufgrund des Dankes von Hubert Osterndorf weiter.
W. Schwensfeier (Herbert Pape)

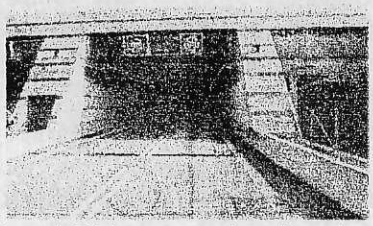
Rückschau

Reise nach Malmö vom 30.09. bis 03.10.2006

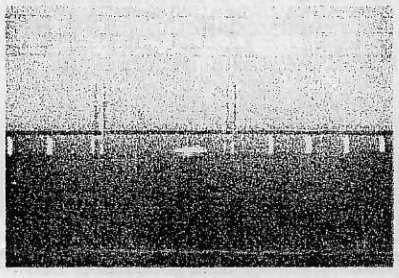
Die Rückschau hat freundlicherweise unser Kollege Joachim Dingler verfasst; vielen Dank.

Die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven ist nach Malmö / Schweden gefahren.

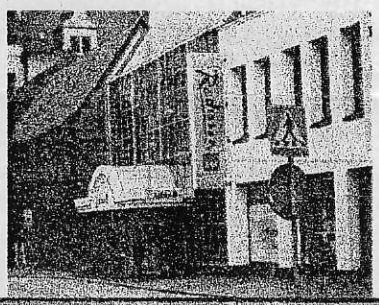
Ende September bis zum Tag der deutschen Einheit fuhr eine Reisegruppe nach Malmö. Die Hinfahrt ging über die Vogelflug- Linie nach Rodby, über Lolland und Seeland, vorbei an Kopenhagen und über die „Landverbindung" Öresund nach Malmö.



Die Landverbindung besteht auf der dänischen Seite aus einem Tunnel, der dann auf der schwedischen Seite zur Öresundbrücke führt. Die beiden Bauwerke sind 16 km lang und wurden 2000 eingeweiht.

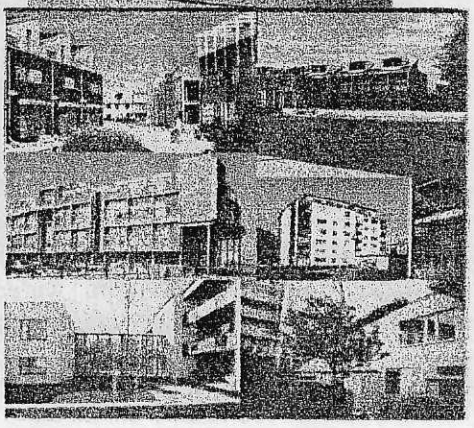


Im Tunnel sind vier Fahrspuren und zwei Gleistrassen nebeneinander angeordnet. Auf der Brücke fahren oben die Autos und darunter die Bahn. Die Brückenpylone haben eine Höhe von 246 m, die Hauptdurchfahrt ist 490 m breit. Die Durchfahrtshöhe für die Schifffahrt ist 53 m.



In Malmö waren wir in einem Hotel in Stadtmitte untergebracht. Das Radisson SAS Hotel ist eine architektonisch gelungene Mischung aus einem alten Fachwerkhaus und einem großzügigen Neubau.

Nach einem reichhaltigen Frühstück wurden wir von einer deutschsprachigen Reiseführerin zu einer ausgiebigen Stadtrundfahrt gebeten.
In Malmö leben z.Zt. 271.000 Einwohner.

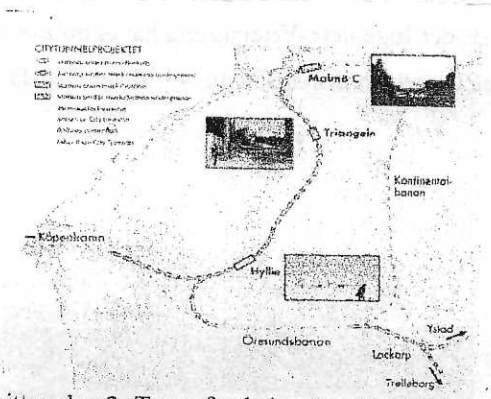


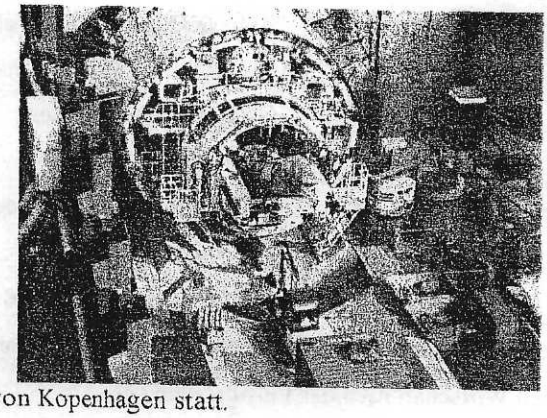
Vor Jahrzehnten lebte Malmö hauptsächlich von der Kokums-Werft. Dieser Betrieb hat den Standort Malmö bis auf die Sparte U-Bootbau aufgegeben. Danach hat sich der Autohersteller Saab auf dem Werftgelände angesiedelt. Auch dieses Unternehmen ist zwischenzeitlich geschlossen worden. Trotz dieser einschneidenden Veränderungen beträgt die Arbeitslosenquote nur 2,5 %. Das gesamte Industriegelände

ist abgeräumt, und es entsteht ein neuer Stadtteil mit einer ungewöhnlichen Architektur. Hier sollen 6000 Bürger leben und arbeiten. An der Universität Malmö studieren z. Zt. 21.000 junge Leute.
Etwas außerhalb von Malmö konnten wir das „deutsche Loch" besichtigen. Hier hat die Heidelberger Zementfabrik jahrelang Kreide abgebaut und einen riesigen Krater hinterlassen. Eine weitere Nutzung ist nicht möglich, weil auf dem Kratergrund ein seltener Frosch heimisch geworden ist.

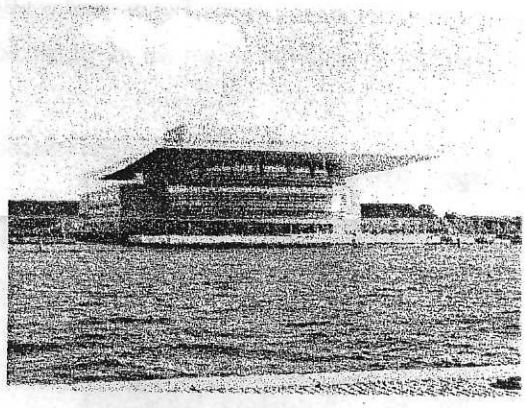
Der Bahnhof Malmö ist ein Kopfbahnhof, der durch den Verkehr von und nach Dänemark und dem restlichen Europa total überlastet ist.
Um eine Verkehrsentlastung zu erreichen wird eine neue Eisenbahnlinie zur Westseite des Stadtbahnhofs gebaut, das Citytunnelprojekt. Der Kopfbahnhof wird zum Durchgangsbahnhof. Durch die Trassenführung ergibt sich die Notwendigkeit, eine Strecke von 11 km unterirdisch zu erstellen. Der Vortrieb wird mit zwei Tunnelbohrmaschinen der deutschen Firma Herrenknecht durchgeführt und verläuft unter der Altstadt.

Am

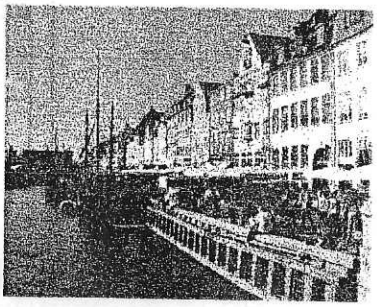




Nachmittag des 2. Tages fand eine Stadtbesichtigung von Kopenhagen statt.
Wir wollten das neue Opernhaus besichtigen. Das Gebäude ist vom Eigentümer der Reederei Maerks gestiftet worden und soll 40 Mill. € gekostet haben. Die Besichtigung konnte leider nicht stattfinden, da das Königshaus von Dänemark gerade von der Königin von Birma besucht wurde.
Neben dem Opernhaus parkte ein langer Pkw mit königlichem Emblem. Neugierig wurde das Gefährt von einigen



Reiseteilnehmern beäugt. Unbemerkt kam die kleine Königin mit Bodygards und Fernsehteam aus der Oper, begrüßte auch unsere Damen neben dem Auto mit Handschlag, stieg ein und fuhr ab. Unsere beiden Damen haben die rechte Hand drei Tage nicht gewaschen.

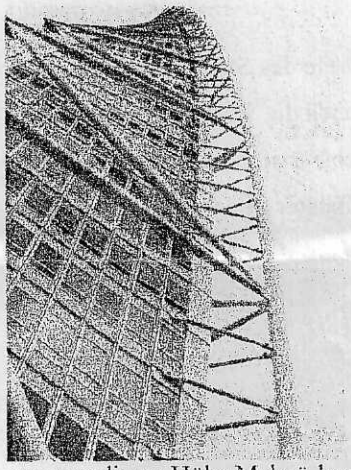


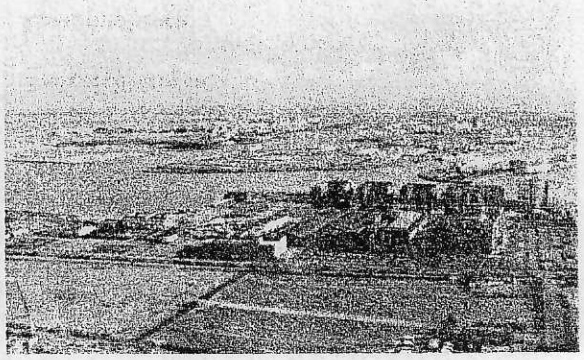
Nach einem Rundgang durch die Kopenhagener Altstadt und einem Bierchen am Nyhavn fuhr unser Bus entlang Küstenstraße nach Helsingör, per Fähre nach Helsingborg und zurück nach Malmö.

Der dritte Tag der Reise war hauptsächlich für die Besichtigung des höchsten Wohngebäudes der Welt, dem Turning Torso vorgesehen. Der spanische Architekt und Bauingenieur Santiago Caltrava hat das Bauwerk nach dem Vorbild eines gedrehten männlichen Torsos entworfen. Das Bauwerk ist 190 m hoch und hat 54 Etagen. Im Zentrum ist ein zylindrischer Kern angeordnet, in dem die Treppenhäuser, Fahrstühle und Versorgungsschächte eingebaut sind. An den Kern sind die einzelnen fünfeckigen Deckenscheiben auskragend angebracht und jeweils um 1,6° zur darunter liegen Deckenscheibe verdreht. Die Geschosse sind somit bis zum Dachgeschoss um 90° verdreht. Außen ist ein Stahlrückrat angeordnet, das zusätzlich aussteifende Funktion hat. Normalerweise ist das „Wohnhaus" nicht zu besichtigen. Der Vorsitzende der Ingenieur-Vereinigung hat es trotzdem geschafft: Wir wurden in einen Gesellschaftsraum in die 43. Etage eingeladen. Obwohl leicht diesiges Wetter herrschte konnte man aus dieser Höhe Malmö komplett überblicken und in der Ferne Kopenhagen sehen. Die Aussicht ist überwältigend. Das Gebäude wurde 2005 fertiggestellt, hat 170Millionen € gekostet und ist jetzt das Wahrzeichen der Südschwedischen Stadt, deren Wirtschaft nach der Fertigstellung der Öresundbrücke boomt.

TURNING TORSO

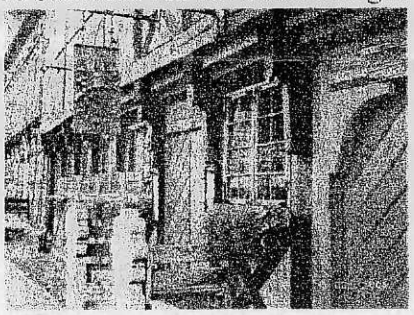
Entwurfsskizze des Architekten Santiago Calatrava. „Der Appartement-Turm ist als freistehende Skulptur zu verstehen, die vom menschlichen Körper inspiriert ist."

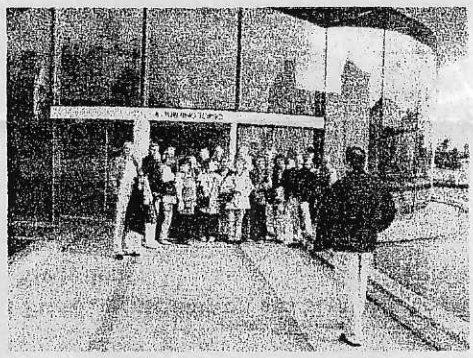


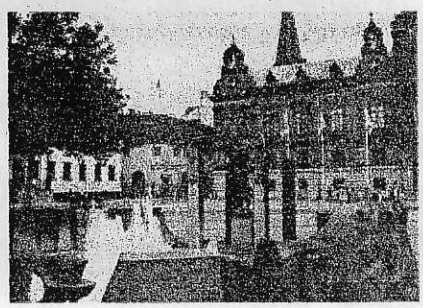


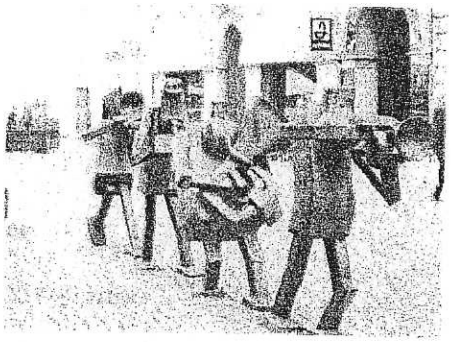
Für den Nachmittag diesen Tages stand ein Besuch in Jakriborg an, danach konnten wir in Malmö bummeln gehen.

Da Schweden von den letzten Kriegen verschont geblieben ist, ist auch der alte Stadtkern von Malmö erhalten geblieben.









Die Musikanten von Malmö. Der Dirigent ist krank und wird repariert.

Der letzte Reisetag war für die Heimreise vorgesehen. Von Malmö ging's nach Trelleborg , auf eine Fähre nach Travemünde und zurück nach Cuxhaven . Planung und Durchführung dieser schönen Fahrt wurden von unserem 1. Vorsitzenden, Herbert Tiedemann, durchgeführt. Er hat sehr gut gearbeitet und wir bedanken uns.

jodi

Berichtigung

In der Rückschau des Festessens der Ingenieur-Vereinigung im November letzten Jahres hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen! Wir danken Heinrich Homann für die Vorbereitung und Ausrichtung dieses netten Abends. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Konstante

Die nächste „Konstante" findet wegen des Feiertages erst am Dienstag, den 8.Mai 2007 statt.
Ansonsten treffen wir uns zur „Konstante" immer am ersten Dienstag im Monat
um 18.00 Uhr im Besprechungszimmer in Donner´s Hochrestaurant.
Sie sind herzlich eingeladen.
Kommen Sie einfach mal vorbei.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven

Landvogt
(Schriftführerin)